

fed. Senator/-in: Oberbürgermeister	Beteiligt:	
Federführendes Amt: Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen		
Anfrage von Chris Günther für die CDU/UFR-Fraktion		
Museumskonzept		
Geplante Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
28.09.2022	Bürgerschaft	Kenntnisnahme

Zum Zwecke der fristgerechten Beantwortung wird der Bearbeitungsstand des zuständigen Fachamtes im Folgenden unkommentiert wiedergegeben:

Sachverhalt:

- 1. Wird derzeit an einer Fortführung des Museumskonzeptes für die HRO gearbeitet, insbesondere vor dem Hintergrund des avisierten Baus des ALM?**

Wenn ja, mit wie vielen Personen wird an der Erstellung gearbeitet?

Wenn ja, wann soll es der Bürgerschaft vorgelegt werden (bitte um Terminkette)?

Wenn nein, warum nicht?

Momentan wird weiterhin an der Umsetzung des Museumskonzeptes von 2011 gearbeitet. Natürlich kommt es dabei auch zu Modifizierungen.

Das Kulturhistorische Museum arbeitet an der Fortschreibung seines inhaltlichen Konzeptes hin zu einem Museum für Stadt- und Kulturgeschichte. Dies umfasst die Neugestaltung der Dauerausstellungen im Kloster zum Heiligen Kreuz (2021 Stadtgeschichte und 2023 Kunsthandwerk), die thematische Fokussierung des Museums (u.a. Dokumentationszentrum Sozial- und Wirtschaftsgeschichte) und Schwerpunktsetzungen durch Sonderausstellungen.

Um die bedeutenden Sammlungen des Kulturhistorischen Museums, die bisher nur zu weniger als einem Prozent gezeigt werden können, angemessen präsentieren zu können, hat das Museum für das Museumskonzept HRO 2011 ein detailliertes Konzept entwickelt, neben dem Kloster zum Heiligen Kreuz das historische Museumsgebäude August-Bebel-Straße 1 als Ort für die Stadt-, Kultur- und Kunstgeschichte zu entwickeln. Diese Nutzung des Museumsgebäudes August- Bebel-Straße 1 wurde 2011 von der Bürgerschaft als Teil des Museumskonzeptes der Hansestadt beschlossen. Ein Architektenwettbewerb für die Sanierung und den Umbau wurde daraufhin durchgeführt. Die konzeptionellen Planungen des Museums waren zum damaligen Zeitpunkt abgeschlossen und wurden in den vergangenen Jahren wiederholt überarbeitet und angepasst. Die Umsetzung wurde 2014 auf Grund fehlender Mittel gestoppt und bis heute nicht wiederaufgenommen.

Das Kulturhistorische Museums Rostock hat 2016 zwei weitere Varianten (Erweiterungsbau am Kloster zum Heiligen Kreuz, Nutzung des ehemaligen Großherzoglichen Palais) für eine Erweiterung geprüft und das Konzept für die August-Bebel-Straße 1 laufend, zuletzt 2022, fortgeschrieben.

Das Archäologische Landesmuseum hat für gemeinschaftliche Ausstellungsvorhaben durchaus Relevanz für die Rostocker Museen. Von uns wurde Interesse an derartigen Kooperationen signalisiert.

2. Welchen aktuellen Bearbeitungsstand gibt es hinsichtlich des Beschlusses zur inhaltlichen Neuausrichtung des Schiffbau- und Schifffahrtsmuseums?

Die Neuausrichtung des Schiffbau- und Schifffahrtsmuseums Rostock ist mit Beschluss der Bürgerschaft vom 29.06.2011 und der Aufsichtsrats- und Gesellschafterbeschlüsse der IGA Rostock 2003 GmbH weiter vorangetrieben worden. Im Jahr 2012 wurde durch die Gesellschaft in Abstimmung mit der Hansestadt die Ausschreibung für die Erstellung einer Entwicklungskonzeption für den IGA Park mit integriertem Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum erarbeitet und durchgeführt. In Anlehnung an das Museumskonzept der Hansestadt Rostock wurde dem Aufsichtsrat der IGA Rostock 2003 GmbH am 9. Juni 2013 ein entsprechendes Entwicklungskonzept vorgelegt, welches als maritimes Erlebniszentrum die drei Bereiche Traditionsschiff, landseitiger Neubau und Freilichtausstellung umfasst. Mittlerweile ist im Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum die energetische Sanierung vorangetrieben und derzeit in der Umsetzung.

Im Einzelnen wurden unter anderem der gesamte Eingangsbereich mit dem Konferenz- und Veranstaltungsraum „Luke I“ modernisiert. In den vergangenen Jahren (seit 2019) wurde ein umfassendes Corporate Design entwickelt und umgesetzt (Print und Online-Medien). Auch Teile des Ausstellungsbereiches „Deck III“ sind bereits energetisch saniert worden (Sonderausstellungsraum sowie die großen Lukendeckel). Derzeit wird an einem umfassenden Wegleitsystem für die Besucher gearbeitet, dessen Fertigstellung Mitte 2023 geplant ist.

Auf dem Traditionsschiff befindet sich eine neu konzipierte Dauerausstellung in der Umsetzung und soll im Sommer 2023 eröffnet werden. Die zum Schiffbau- und Schifffahrtsmuseums zugehörige Freilichtausstellung vor dem Traditionsschiff (in den sogenannten Senkgärten) wird im Laufe des Jahres 2023 konzeptionell neu betrachtet und soll in den kommenden Jahren überarbeitet werden. In diesem Zusammenhang wird die Weiterentwicklung von Erlebnisfreiflächen für Kinder in Kooperation mit regionalen Partnern angestrebt.

3. Welche Fortschritte/Ergebnisse gibt es hinsichtlich des Jahrzehnte langen geplanten Museumsgebäudes an der Kai-Kante im IGA-Park?

Dem Aufsichtsrat der IGA Rostock 2003 GmbH wurde im Jahr 2012 ein "Entwicklungskonzept für den IGA Park" und Ende 2019 die "Machbarkeitsstudie Maritimes Erlebniszentrum am Standort IGA Park Rostock-Schmarl" vorgelegt, was den Neubau eines maritimen Museums im IGA Park beinhaltet. Im Zuge der in Aussicht gestellten BUGA Rostock Projektierung wurde der Aufsichtsrat im Frühjahr 2021 von der Geschäftsleitung der IGA Rostock 2003 GmbH darüber informiert, dass etwaige angedachte Planungen für einen Neubau an Land erst nach Umsetzung der BUGA Rostock in 2025 wiederaufgenommen werden wird. Bis dahin sollten keine weiteren Planungen, Förderanträge oder anderweitige Entwicklungen, bezogen auf diesen Neubau, zur Umsetzung gebracht werden. Dieser Status ist bis heute aktuell.

4. Welchen Bearbeitungsstand hat die Umsetzung des Nutzungskonzeptes des Gebäudes August-Bebel-Straße 1 als Museum für Kunst und Kulturgeschichte?

Die Nutzung des Museumsgebäudes August-Bebel-Straße 1 als zweiter Standort des Kulturhistorischen Museums wurde 2011 von der Bürgerschaft als Teil des Museumskonzeptes und durch einen weiteren eigenen Beschluss (2011/BV/2113) verankert. Am 06.10.2010 hatte sich die Bürgerschaft für die Aufnahme der Sanierung des Gebäudes August-Bebel-Straße 1 in den Maßnahmenplan 2011 und in die Prioritätenliste 2011 der Städtebaulichen Sanierungsmaßnahme „Stadtzentrum Rostock“ ausgesprochen (2010/BV/1287, 2010/BV/1286). Daraufhin wurde durch den KOE ein Architektenwettbewerb für die Sanierung und den Umbau durchgeführt und mit der Auswahl eines Büros abgeschlossen. Das Vorhaben wurde 2014 auf Grund fehlender Mittel der Hansestadt Rostock gestoppt und die Sanierung des Gebäudes 2016 aufgrund der fehlenden Bereitstellung der erforderlichen städtischen Co-Finanzierungsmittel aus der Prioritätenliste gestrichen. Das Projekt wurde bisher nicht wiederaufgenommen.

Durch das Kulturhistorische Museum wurden die im Museumskonzept 2011 formulierten Ziele bis heute in mehreren Varianten laufend (zuletzt 2022 mit einer Minimalvariante) angepasst. Als Minimum ist hierbei von 2.000 bis 2.500 Quadratmetern Fläche auszugehen. Die Ausstellungsthemen sollen sich hier auf die jüngere Stadt- und Kulturgeschichte sowie die historischen Kunstsammlungen konzentrieren, während die weiter zu nutzenden Flächen im Kloster zum Heiligen Kreuz in gleicher Weise schwerpunktmäßig auf die Zeitperiode des Mittelalters und der Frühen Neuzeit ausgerichtet werden.

Konkret sind jedoch bislang keine Ergebnisse hinsichtlich einer musealen Nutzung des Gebäudes vorzuweisen.

Gegenwärtig wird für das Societätsgebäude an einem Investitionsprüfauftrag, auch vor dem Hintergrund des Denkmalstatus des Gebäudes, gearbeitet. Im Zuge dessen werden Nutzungsvarianten und Fördermöglichkeiten, z.B. Städtebaufördermittel, geprüft. Die Ergebnisse der Prüfung werden Grundlage für eine Bürgerschaftsvorlage sein.

5. Wurden mögliche Fördermittel für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen der o.g. vier Museumseinrichtungen, insbesondere für die Neuausrichtung des Schiffbau- und Schifffahrtsmuseums sowie des Baus eines landseitigen Museums im IGA-Park, akquiriert?

Wenn ja, welche?

Wenn nein, warum nicht?

a) Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum

Für die laufende energetische Sanierung und die bis Juni 2023 abgeschlossene Neuentwicklung der Dauerausstellung des Schiffbau- und Schifffahrtsmuseums ist eine Fördersumme von ca. 1,5 Mio. Euro vorgesehen. Die akquirierten Fördermittel beziehen sich ausschließlich auf die Maßnahmen im Zusammenhang mit der energetischen Sanierung und der neuen Dauerausstellung auf dem Traditionsschiff. Verhandlungen zur Akquise von Fördermitteln für einen Anbau haben bisher nicht stattgefunden.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat im Frühjahr 2021 informiert, dass keine Fördermittelanträge für einen etwaigen Neubau an Land angefragt oder weiterverfolgt wurden.

b) *Kulturhistorisches Museum*

Da das Projekt der Erweiterung des Kulturhistorischen Museums Rostock bisher nicht begonnen wurde, wurden keine Fördermittel eingeworben.

Da bisher keine Städtebaufördermittel in Anspruch genommen wurden, müssen die Möglichkeit der Förderung durch den Sanierungsträger (RGS) intensiv geprüft werden (siehe auch 2020/BV/1007 S. 3). Nach derzeitigem Stand ist die Maßnahme weder im Haushaltsplan der Hanse- und Universitätsstadt Rostock 2020/2021, im Haushaltsplan für das städtebauliche Sondervermögen Sanierungsgebiet „Stadtzentrum Rostock“ 2020/2021, noch im Wirtschaftsplan des KOE 2021 enthalten.

Mit dem letzten Beschluss 2020/BV/1007 vom 09.09.2020, hat sich die Bürgerschaft für die Verlängerung der Laufzeit für die Satzungen über die förmliche Festlegung und Erweiterung des Sanierungsgebietes „Stadtzentrum Rostock“ bis 31.12.2026 ausgesprochen, da die Sanierungsziele in der gesetzlich vorgegebenen Frist nicht umsetzbar sind. Zu den weiteren offenen Vorhaben gehört auch die Sanierung des Gebäudes August-Bebel-Straße 1, um einen langfristigen Erhalt des Gebäudes zu sichern.

c) *Heimatismuseum*

Im ersten Halbjahr 2018 wurde die Dauerausstellung des Heimatismuseums aus Fördergeldern von Stadt und Land (insgesamt 100.000€ zu je 50%) sowie einem Eigenanteil des Museumsvereins modernisiert und erweitert.

In den Jahren 2019 bis 2021 hat der Museumsverein in Absprache mit dem KOE unter Verwendung eigener finanzieller Mittel die historischen Wohnräume des Museums sowie den Sonderausstellungsraum nach historischem Vorbild umfassend renoviert.

d) *Kunsthalle*

Die Fördermittel für die Umsetzung der Maßnahmen der Kunsthalle setzen sich wie folgt zusammen:

	Neubau Schaudapot	Sanierung Kunsthalle Bestandgebäude
Programm	Zukunftsinvestitionsprogramm (ZIP)-Kapitel 6002, Titel 88232, Bundesprogramm, Nationale Projekte des Städtebaus	Europäische Fonds für regionale Entwicklung (2014-2020) – Integrierte nachhaltige Stadtentwicklung (kurz EFRE)
Zuwendungsantrag	28.09.2015	15.01.2018
Zuwendungsbescheid	26.10.2015	02.09.2020
Gesamtfinanzierung	5.156 T€	8.341 T€
davon zuwendungsfähig	4.535 T€	7.462 T€
Höhe der Zuwendung	4.000 T€	4.173 T€
Förderquote	88,2 %	55,9 %

Quelle: KOE vom 08. September 2022

Steffen Bockhahn
Zweiter Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Anlagen

Keine